

Die Münchner Secession

Eine Abspaltung der seit 1868 bestehenden Münchner Künstlergenossenschaft MKG, die von Ludwig II von Bayern mit königlichen Privilegien ausgestattet war. Um 1890 herum hatte die MKG bereits 900 Mitglieder.

1892 treten rund hundert davon aus und gründen die «Münchner Secession», darunter **Franz von Stuck, Lovis Corinth und Max Liebermann**. Sie wollen den etablierten Kunstbetrieb reorganisieren, wie er vom «Malerfürsten» Franz von Lenbach lange Jahre vorgegeben und verteidigt worden ist.

Die Bezeichnung «Secession» steht für Abtrennung, und die Müncher sind die ersten, die sich so nennen. Berühmte Secessionen werden folgen: die Wiener Secession 1897 und die Berliner Secession 1898.

Es geht aber nicht nur um die **Erneuerung** der Kunstausrichtung, sondern vor allem um die Verbesserung der **Ausstellungsbedingungen**. Gefördert wird die Secession vom Herausgeber der «Münchner Neuesten Nachrichten» und der «Jugend», **Georg Hirth**. Er



Franz von Stuck (1863-1928). Plakat der 7. Internationalen Kunstausstellung München, Münchner Secession, 1897.

steht im Mittelpunkt des künstlerischen Lebens im München jener Zeit.

An der Münchner Prinzregentenstrasse erhält der neue Verein kostenlos ein Gebäude zur Verfügung gestellt. Bereits im **Juli 1893** kann dort die **erste internationale Kunstausstellung** eröffnet werden, an der rund 300 Künstler mit über 800 Werken vertreten sind. Die Ausstellung zieht über 4000 Besucher an.

Wiege des Jugendstils

Die Münchner Secession trägt nicht nur zur Verbreitung der modernen Kunst bei, sie **macht auch den Weg frei für den gerade entstehenden Jugendstil** (der in Österreich auch Secessionstil heisst).

Merkmal der Secession ist vor allem die künstlerische Freiheit, für die man sich



Franz von Stuck (1863-1928). Pallas Athene, 1898. Museum Georg Schäfer, Schweinfurt.

einsetzt – jeder Künstler soll sich frei entfalten und seinen eigenen Stil pflegen.

Franz von Lenbach eine Jugendstil-Villa (heute ein Stuck-Museum).

Franz von Stuck ist der berühmteste Künstler der Münchner Secession. Mit seiner erotisch betonten Symbolik macht er sich nicht nur einen Namen, sondern sorgt auch für Skandale. In der Münchner Prinzregentenstraße entwirft Stuck zur Demonstration seiner konträren Kunstauffassung gegenüber dem «Malerfürsten»

Eines seiner berühmtesten Werke, die **Pallas Athene** von 1898, wird zum Symbol der Münchner Secession. Auch **Adolf Hitler** findet das Werk gut. Aber nicht alle Künstler der Secession passen in die Kunstauffassung der Nazi. **1938** wird die Secession im Zuge der «kulturellen Säuberung» durch die Nazi aufgelöst.



Jugendstil-Villa Franz von Stuck, München, heute ein Museum. Foto©Museen-in-Bayern.de